

Kurzübersicht Arbeitsgruppen und deren Aufträge

Grundsätzlicher Arbeitsauftrag aller Arbeitsgruppen im Dekanatsprozess:

Ziel aller Arbeitsgruppen ist es, gemeinsam Ideen, Möglichkeiten und Entscheidungsoptionen zu ihrem jeweiligen Themenbereich zu entwickeln und zu beraten. Die Arbeitsgruppen haben den Auftrag, nach einer inhaltlichen Auseinandersetzung ein Konzept mit Entscheidungsvorlagen zu ihrem Themenfeld zu erarbeiten, welches auch den Personal- und Gebäudebedarf umfasst. Diese Entscheidungsvorlagen sind an die Steuerungsgruppe zu geben. Sie können dabei auch mehrere Entscheidungsoptionen mit Vor- und Nachteilen beinhalten. Die Vorlagen müssen darlegen, wie der christliche Auftrag unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen wirksam bleibt und welche pastoralen Felder priorisiert werden.

Auf Dekanatsebene:

- **AG „Engagement fördern & stärken“**
Die AG entwickelt Konzepte und Ideen, wie in Zukunft auf Dekanats- und Ortsebene der ehrenamtliche Einsatz/Dienst in den Gemeinden gestärkt und gefördert werden kann. Idealerweise wird dieses zu mehr/verstärktem Engagement führen. Daneben sollte auch überlegt werden, wie neues Engagement gewonnen werden kann.
- **AG „Gremien & Verwaltung“**
Die AG untersucht die bisherigen Gremien- und Verwaltungsstrukturen in den Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften und auf Dekanatsebene. Auf der Grundlage werden Vorschläge und Modelle erarbeitet, wie zukünftig veränderte Struktur organisiert werden. Diese Überlegungen müssen sowohl die Ziele des Dekanatsprozesses beachten als auch die individuellen Gegebenheiten der Pfarreien(gemeinschaften) berücksichtigen. Außerdem sind mögliche/nötige Befähigungen und Beauftragungen zu prüfen und vorzuschlagen.
- **AG „(Glaubens-)Gemeinschaft sein“**
Die AG erstellt Konzepte, wie wir im Dekanat und in den Gemeinden als Glaubensgemeinschaft zusammenleben können. Ebenso wird es darum gehen müssen, wie wir uns vergemeinschaften, gemeinsame Erfahrungen im Glauben schaffen und den Glauben weitergeben können. Auch muss in den Blick genommen werden, wie eine lebendige Ökumene gelingen kann, eine gute Zusammenarbeit mit Weltkirche und anderen Glaubensgemeinschaften.
- **AG „Jugend“**
Die AG beschäftigt sich mit den Fragen und Wünschen von Jugendlichen an die Kirche vor Ort und im Dekanat, mit den Bedürfnissen, die sie im Leben und im Glauben haben, für die es Angebote geben sollte. Gleichzeitig muss überlegt werden, wie das Engagement der Jugendlichen, das sie leisten, begleitet und unterstützt werden kann.
- **AG „Sakramente & Rituale“**
Die AG entwickelt Konzepte und Ideen, wie künftig Sakramente auf Dekanats- und Ortsebene vorbereitet und gefeiert werden. Ebenso wie welchen gewohnten und neuen Ritualen Menschen an wichtigen Punkten in ihrem Leben begleitet werden können.
- **Im Verlauf des Prozesses zu gründen: AG „Pastorales Personal“**
Diese AG arbeitet mit den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen weiter, führt diese Ergebnisse zusammen und erarbeitet auf dieser Grundlage einen Vorschlag zum Einsatz (Ort, Ausbildung, Hattätigkeiten) von pastoralem Personal im Dekanat.

Jeweils eigene Arbeitsgruppe in den Regionen:

- **AG „Trauerpastoral & Beerdigungsdienst, Menschen in Krisen begleiten“**
Die AG erstellt Konzepte wie Beerdigungen in den Regionen organisiert werden können. Außerdem entwickelt sie Ideen, wie in Zukunft Krisenbegleitung und Trauerpastoral gestaltet werden. Dabei muss auch über Strukturen und Kooperationen auf Grund geringerer Personalressourcen nachgedacht werden.
- **AG „Glaube in Lebensphasen, Menschen im Leben begleiten“**
Die AG ermittelt die Relevanz und die Möglichkeiten von zielgruppenorientierter Pastoral für folgende Personengruppen: Kinder, [junge] Erwachsene, Familien, Alleinstehende und das 3. + 4. Lebensalter. Dabei soll auch angeschaut werden, wie eine solche Pastoral bei weniger Ressourcen gelingen kann.
- **AG „Liturgie“**
Die AG entwickelt Pläne, wann, wo und wie unterschiedliche Gottesdienstformate zukünftig in den Regionen gefeiert werden wird. Ebenso beschäftigt sich diese Gruppe mit dem Bereich der Kirchenmusik, möglicherweise müssen auch die Kunst- und den Kulturgüter, die sich in den Gemeinden befinden, in den Blick genommen werden.
- **AG „Kirche in der Gesellschaft, Sozialpastoral, regionaler Schwerpunkt“**
Die AG überlegt, wie die Sorgen, Nöte und Lebensthemen in den Regionen – besonders der sozial benachteiligten und am Rande stehenden Menschen – stärker in der pastoralen Arbeit aufgenommen werden können. Sie fragt: Wie kann Kirche als mittragender Teil der Gesellschaft erkennbarer und wirksamer werden? Wie wird ihre Solidarität mit den Hilfsbedürftigen sichtbar? Dazu sollten auch Kooperationen mit anderen Einrichtungen, die sich ebenso für diesen Themen einsetzen, in den Blick genommen und eingegangen werden.
- Im Verlauf des Prozesses: **AG „Gebäude“**
Diese AG arbeitet an den Ergebnissen der anderen Arbeitsgruppen weiter, führt diese Ergebnisse zusammen und erarbeitet auf dieser Grundlage einen Vorschlag.
(Die Rolle dieser AGs berührt die Arbeit der KV aber beschneidet sie nicht. Sie ermöglicht die Kooperation und das Netzwerkdenken.)
- Die Gründung der **Arbeits- oder Austauschgruppe „Finanzen“** ist im Verlauf zu prüfen
Es kann sinnvoll sein, in dieser Gruppe einen Austausch zum Thema „Finanzen“ zu ermöglichen, um die Einsparungen, die jede Pfarrei vornehmen muss, zu erreichen.